

<https://geofon.gfz-potsdam.de/eqinfo/>

Erdbeben weltweit vom 11.11. – 17.11.2022 58 x in 10 km Tiefe: Iran 4x; Taiwan 5x; Italien (Rimini) 1x; Balkan 2x;

<https://www.abendblatt.de/vermischtes/article236923987/australien-hochwasser-klima-ueberflutung-flutkatastrophe.html> 16.11.2022

Australien: Der „größte Hochwassereinsatz der Geschichte“

Canberra. Über Jahre hinweg wünschten sich die Menschen in Australien nichts mehr als [Regen](#). Jahre der Dürre trugen Ende 2019 dazu bei, dass verheerende Buschfeuer große Teile Ostaustraliens verwüsteten. Doch nach der Dürre kam die Sintflut: Seit fast zwei Jahren regnet es in der Region so viel, wie schon lange nicht mehr. Viele Menschen haben inzwischen gleich mehrere Überschwemmungen hintereinander erlebt.

Die derzeitigen Fluten sind bereits die vierte große Hochwasserkatastrophe in diesem Jahr. In den betroffenen Orten mussten etliche Menschen evakuiert werden oder sich selbst in Sicherheit bringen. Mindestens eine Frau kam ums Leben, ein weiterer Mann wird noch vermisst.

..... Allein am Dienstag waren in New South Wales, dem Bundesstaat, in dem Forbes liegt, 17 Hochwasserwarnungen ausgegeben worden. Carlene York, die Leiterin des Katastrophenschutzes, sagte, die Agentur leite den bisher „größten Hochwassereinsatz der Geschichte von New South Wales“.

.....

Die Katastrophe wächst sich auch deswegen so sehr aus, da der Boden nach dem monatelangen Regen so gesättigt ist, dass er kaum mehr Feuchtigkeit aufnehmen kann. Auch die Hilfskräfte sind vielerorts bereits am Ende ihrer Kräfte. Inzwischen hat der Katastrophenschutz im Bundesstaat New South Wales internationale Hilfe angefordert, um auf den anhaltenden Hochwassernotstand reagieren zu können. Erste Crews

aus Neuseeland sind bereits im Nachbarland eingetroffen, weitere Helfer aus Singapur und den [USA](#) sind angefragt worden.

Steph Cooke, die Ministerin für Notfalldienste, sagte, dass Australien und Neuseeland eine lange Geschichte der gegenseitigen Hilfe in Zeiten der Not hätten. „Und dies ist unsere Zeit der Not“, meinte sie. „Die Überschwemmungen, die wir weiterhin erleben, sind beispiellos.“ Die Hilfe aus dem Ausland würde sicherstellen, dass die australischen Freiwilligen und Mitarbeiter angemessene Ausruhezzeiten bekämen. Denn Meteorologen prognostizieren, dass die ungewöhnlich hohen Niederschläge voraussichtlich bis 2023 andauern werden. ...

<https://www.israel365news.com/359599/spiritual-ecological-partnership-smashes-tablets-on-mount-sinai-claiming-broken-promises/> 15.11.2022

Spiritual ecological partnership smashes Tablets on Mount Sinai claiming "broken promises"

Spirituell-ökologische Partnerschaft zerschlägt Tafeln auf dem Berg Sinai und behauptet "gebrochene Versprechen"

Und Haschem sprach: "Lasset uns Menschen machen nach unserem Bilde, nach unserem Gleichnis. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht und flucht."

Eine Gruppe religiöser Führer hielt Anfang dieser Woche eine Zeremonie auf der Sinai-Halbinsel ab, um die Welt aufzufordern, der Umwelt mehr Aufmerksamkeit zu schenken, indem sie ein Paar Tafeln auf dem Boden zerschlugen.

Im Rahmen einer Initiative namens The Sinai Climate Partnership nahmen das Interfaith Center for Sustainable Development (ICSD), das Elijah Interfaith Institute, das Peace Department, die United Nations Faith for Earth Initiative, Gigawatt Global und die israelische Umweltorganisation

Adam Teva V'Din an der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (COP27) teil, die auf der Sinai-Halbinsel in Sharm El Sheikh, Ägypten, stattfindet.

Die Religionsführer verfolgten jedoch einen anderen Ansatz und suchten nach einer glaubensbasierten Lösung für die ökologische Krise, indem sie die "Zehn Prinzipien für Klimagerechtigkeit" in einer globalen Initiative förderten. Zu diesem Zweck hielten sie am Sonntag eine Sonnenaufgangszeremonie auf dem Gipfel des Jabal Musa ab, einem Berg im Süden der Sinai-Halbinsel, der einigen Überlieferungen zufolge der Ort ist, an dem Moses die Zehn Gebote empfangen hat.

Eine fünfköpfige symbolische Delegation bestieg den Berg, zu der sich mehrere Teilnehmer der COP-Konferenz gesellten. Die Gruppe verlas einen neuen Entwurf ihrer "Zehn Prinzipien für die Klimareue", die vor kurzem von Dutzenden multireligiöser Führungspersönlichkeiten, die im Laufe der Woche in London zusammenkamen, verfasst wurden.

Die Zehn Prinzipien für die Klimabuße (Miniversionen) lauten wie folgt:

1. Wir sind Verwalter dieser Welt
2. Die Schöpfung ist Ausdruck der Göttlichkeit
3. Alles im Leben ist miteinander verbunden
4. Tue nichts Böses
5. Kümmere dich um das Morgen
6. Erhebe dich über dein Ego für unsere Welt
7. Unser inneres Klima verändern
8. Bereuen und umkehren
9. Jede Handlung zählt
10. Nutze den Verstand, öffne das Herz

Nach der Lesung zerschlug Yosef Abramowitz, CEO von Gigawatt Global, zwei Tafeln auf dem Boden.

Die eine Tafel wurde von Jugendlichen des israelischen Zweigs von Strike 4 Future angefertigt und mit den Worten "Gebrochene Versprechen" (הבטחות שבורות/havtachot shvurot) auf Hebräisch bemalt.

"Ich war nur ein Bote für die jungen Leute", sagte Abramowitz gegenüber Israel365 News. "Wenn man sich den Zustand der Welt ansieht, erkennt man, dass die ursprünglichen zehn Gebote und die spirituellen Versprechen, den Planeten zu erhalten, nicht eingehalten werden."

Die andere Tafel wurde grün gestrichen, um die "grünen Gebote" zu symbolisieren, so Abramowitz gegenüber den Medien.

"Wir schauen auf Sharm el-Sheikh und sind nicht zufrieden", sagte Abramowitz, während er eine Tafel zerschlug.

"Die politische Führung der Welt hat sich bis heute nicht zum Thema Klima geäußert", sagte er. "Es ist das 27. Treffen der Staats- und Regierungschefs der Welt, und die Dinge werden immer schlimmer. Wir appellieren an die religiösen Führer, die Dringlichkeit noch zu verstärken und sich hoffentlich mit Nachdruck und auf globaler Ebene dafür einzusetzen, dass die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 50 Prozent reduziert werden. Eine so schrittweise Reduzierung der Emissionen ist zum jetzigen Zeitpunkt unmoralisch."

Abramowitz wies darauf hin, dass die Bedeutung des Berges Sinai für die ökologische Initiative wichtig sei.

"Das Zerschlagen der Tafeln sollte ganz im Sinne von Moses' Reaktion auf den Götzendienst sein", sagte er. "Was vor 3.700 Jahren am Sinai geschah, hat die Moral der Zivilisation verändert. Der Sinai ist ein relativ kleiner Berg, der weltweit eine überragende Rolle für die Ethik und das Handeln gespielt hat."

Abramowitz wies darauf hin, dass der von der UNO gewählte Ort für die Religionen in aller Welt von Bedeutung sei.

"Die Nähe zur UN-Klimakonferenz bedeutete, dass der Berg Sinai wieder einmal die Chance hat, hoffentlich die Handlungen und die Moral der Menschheit zu beeinflussen", sagte er. "Damals erschien es den Menschen seltsam, dass dieser Ort für die UN-Klimakonferenz gewählt wurde, aber vielleicht wurde er aus spiritueller Sicht gewählt, um eine Verbindung mit dem Sinai herzustellen, die für einen tiefen moralischen Imperativ steht, dem sich die Welt stellen muss. Die UNO brachte politische Führer zusammen, aber der Sinai brachte religiöse Führer zusammen, um die Majestät von Gottes Schöpfung zu retten."

"Uns läuft die Zeit davon", warnte Abramowitz.

Rabbi Yonatan Neril, der Gründer und Geschäftsführer des Interfaith Center, erklärte, dass Ökologie im Grunde ein religiöser Imperativ sei.

"Hier geht es nicht nur um Ökologie", sagte Rabbi Neril gegenüber Israel365 News. "Wir haben religiöse Symbole und Begriffe verwendet, weil wir die tiefgreifende Frage ansprechen wollen, wie religiöse Menschen mit dem Materialismus umgehen. Wenn wir ein ökologisch nachhaltiges Leben führen wollen, müssen wir Teile unseres derzeitigen Lebensstils ändern. Wir müssen weniger materialistisch und mehr spirituell sein. Dies ist eine religiöse ökologische Agenda."

"Menschen, die ihren Materialismus nicht aufgeben wollen, werden sich diesen Lehren natürlich widersetzen", sagte er. Zu diesem Zweck hat Rabbi Neril die "Öko-Bibel - Ein ökologischer Kommentar" verfasst, die Ökologie als "Erreichen einer nachhaltigeren Zukunft in Übereinstimmung mit Gottes Willen" beschreibt.

Zeitgleich mit der Veranstaltung in Jabal Musa versammelten sich Dutzende von Religionsführern, Juden, Muslimen, Christen, Hindus und Buddhisten aus Ägypten, den USA, Israel, Indien, Spanien und

Großbritannien am Fuße des Parliament Hill in London und an anderen Orten auf der ganzen Welt, um die Welt zur Umkehr für das Klima aufzurufen und gemäß den zehn universellen Prinzipien zum Klima zu handeln.

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/cop27-aegypten-g7-schutzschirm-gegen-klimakrisen-beschlossen-a-993b2134-bd58-48e6-bfac-0257f0666ca4> 14.11.2022

»Global Shield« Schutzschirm gegen Klimakatastrophen beschlossen

Zusammen mit 60 besonders verwundbaren Staaten haben sich die G7 auf ein »Global Shield« genanntes Programm geeinigt. Es soll im Krisenfall schnelle Hilfe ermöglichen, Kritiker sehen in dem Schutzschirm ein Ablenkungsmanöver.

Die G7-Staaten haben gemeinsam mit knapp 60 Ländern, die durch die Klimakrise besonders verwundbar sind, einen globalen Schutzschirm gegen Risiken an den Start gebracht. Das Projekt, das [Deutschland](#) mit 170 Millionen Euro anschiebt, hatte Kanzler [Olaf Scholz](#) zu Wochenbeginn auf der COP27 angekündigt. Am Montag sagte Bundesentwicklungsministerin [Svenja Schulze](#) ([SPD](#)) in Scharm al-Scheich, Ziel sei es, dass im Krisenfall schnell Hilfe bereitsteht. Es seien jedoch noch mehr Finanzausgaben weiterer Staaten nötig, das sei offensichtlich.

Zu den ersten Empfängerländern gehören nach Angaben des Berliner Entwicklungsministeriums Bangladesch, [Costa Rica](#), [Fidschi](#), [Ghana](#) sowie [Pakistan](#) und [Senegal](#).

Der Finanzminister Ghanas, Ken Ofori-Atta, sprach von einem »wegweisenden« Projekt. Er sitzt der V20-Staatengruppe vor, die besonders stark von Katastrophen wie Wirbelstürmen, Dürren oder Fluten betroffen ist, die im Zuge der Klimakrise häufiger werden. Der [Allianz](#)

gehören inzwischen 58 Staaten in [Afrika](#), [Asien](#), im [Pazifik](#) und in [Lateinamerika](#) an, in denen etwa 1,5 Milliarden Menschen leben.

Schulze sagte: »Deutschland steht zu seiner Verantwortung, arme und verletzte Staaten und ihre Menschen bei der Bewältigung von Verlusten und Schäden zu unterstützen.«

Das Thema, im [Uno](#)-Jargon »loss and damage« genannt, ist ein Streitpunkt auf dem Uno-Treffen: Arme Staaten, die wenig Treibhausgase ausstoßen, fordern in Scharm al-Scheich vehement Schadensersatz der Industrieländer für unabwendbare Schäden im Zuge der Klimakrise.